



Hamburg, den 23. August 2019

Nordwest Bahn:

Mitarbeiter zweiter Klasse im Zugpersonal

Der Personalmangel im Eisenbahnbereich ist täglich für alle sichtbar. Züge fallen aus, Schichten von Lokomotivführern und Zugbegleitern können nicht besetzt werden. Hinzu kommen fast tägliche Störungen an der Infrastruktur sowie durch Bauarbeiten am Netz. Die Lokomotivführer und Zugbegleiter werden viel zu oft an ihrem Ruhetag noch zusätzlich zu Arbeitseinsätzen geholt. Dies ist dann die Aufgabe von Disponenten und Mitarbeitern in der Leitstelle.

Auch hier grassiert ein Mangel an Personal. Diesen könnte man abschaffen, wenn die Anreize für die Ausübung dieser Arbeitsstelle angehoben würden. Vernünftige Bezahlung sowie planbare Dienste und Freizeit sind da ausschlaggebend. Die Nordwest Bahn geht da jetzt einen ganz besonderen Weg. Sie geben nur den Mitarbeitern der Leitstelle eine Erholungsbeihilfe von 156€ für dieses Jahr und bei einem außergewöhnlich hohen Dispositionsaufwand noch zusätzlich 44€ auf die Ticket Plus Karte.

Das Ganze mit Zustimmung des Betriebsrates!

Ach, der hohe Arbeitsaufwand besteht doch fast täglich aufgrund des Mangels an Lokomotivführern und Zugbegleitern.

Die restlichen Mitarbeiter, die auch täglich mit hohem Arbeitseinsatz dafür Sorge tragen, dass der Betrieb läuft, gehen leer aus! Wertschätzung sieht anders aus. Der Eisenbahnbetrieb funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Ein Rad muss ins andere greifen, damit sich alles dreht.

Wenn jetzt ein elitärer Kreis von Mitarbeitern mit besonderen Prämien belohnt wird, sorgt das natürlich für Unruhe und Unzufriedenheit bei allen anderen. Die Nordwest Bahn sollte jetzt also ihre Hausaufgaben erledigen:

Personalbedarfsplanung mit dem Bestand abgleichen und dafür Sorge tragen, dass eine Gleichbehandlung aller Mitarbeiter zustande kommt.